

Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Ratsperiode 2021-2026/Ausgabe 6 – Newsletter der CDU-Ratsfraktion, ViSdP: Dr. Esther Niewerth-Baumann, Christoph Baak

Ratsreport – März 2023

**Stadion: Politik fasst Grundsatzbeschluss+++Parkgebühren: Grün-Rot überzieht
+++Bürgerpark und Bürgersprechstunde+++**

Rat bringt Ball ins Rollen



Volltreffer: Der Rat hat den Weg für die Planung eines neuen Stadions freigemacht.
Bild: Sonja Winzer/Pixelio.de

Die Szenerie wirkte fast wie im Stadion: Zwei Lager saßen sich auf den Tribünen gegenüber, die einen jubelten laut, die anderen taten ihren Unmut kund und zeigten symbolisch die Rote Karte. Mit den Stimmen der CDU-Fraktion und einer großer Mehrheit sprach sich der Stadtrat in seiner Sitzung am 27. Februar für den Grundsatzbeschluss eines Stadion-Neubaus aus. Damit machte die Politik den Weg für die Planung einer drittligatauglichen Spielstätte an der Maastrichter Straße frei. Wie so oft in den vergangenen Wochen und Monaten prallten die Argumente der Befürworter und Gegner in der

„PFL-Arena“ direkt aufeinander, ehe dann nach langer Diskussion die Entscheidung fiel. Um in der Fußballsprache zu bleiben: Nach jahrelangen Rück-, Quer- und Doppelpässen folgte nun endlich der öffnende Ball nach vorn.

„Wir beschließen heute noch nicht den Neubau eines Stadions, sondern bringen erst einmal den Planungsprozess voran“, appellierte der CDU-Fraktionsvorsitzende Christoph Baak an die Neubau-Gegner, die Emotionen etwas herunterzufahren. Der Grundsatzbeschluss sei zwar ein wichtiges Signal auch an den Deutschen Fußball Bund, aber keine Freikarte für eine automatische Zustimmung der Fraktion bei der finalen Abstimmung in diesem Herbst. Zunächst geht es nun in die Detailplanung mit der Erarbeitung eines fundierten Wirtschaftlichkeits- und Nutzungskonzeptes und der Klärung offener rechtlicher Fragen. „Erst dadurch erhalten wir eine solide Grundlage für unsere Entscheidung pro oder contra Neubau“, begründete Baak die CDU-Position. Bereits zwei Tage nach der Ratssitzung stand im Finanzausschuss die Gründung einer Stadionplanungsgesellschaft auf der Tagesordnung. Die

Gesellschafterversammlung der zu gründenden GmbH wird aus elf Ratsmitgliedern – davon zwei aus der CDU-Fraktion – bestehen.

Einen Nerv im Publikum traf Dr. Esther Niewerth-Baumann mit ihrer Aussage über die soziale Kraft des Fußballs: „Der gemeinsame Stadionbesuch verbindet Woche für Woche viele Menschen. Wir bauen daher kein Stadion für den VfB. Wir bauen ein Stadion für viele tausend Fußballfans“, betonte die Fraktionsvorsitzende und lieferte eine gelungene Steilvorlage: Nochmal donnernder Applaus aus der Kurve.

Parkgebühren: Grün-Rot kompromisslos



Zwei Euro pro Stunde reichen: So lautet der moderate Vorschlag der CDU-Fraktion.

Hoch her ging es im Rat nicht nur beim Thema Fußball. Auch die von der grün-roten Ratsmehrheit beschlossene Erhöhung der Parkgebühren erhitze die Gemüter bereits Tage vor der Sitzung. „Es ist jetzt das dritte Mal, dass Grüne und SPD dem Handel und den Oldenburger Geschäftsleuten in die Parade fahren“, beklagte Christoph Baak das Verhalten der Ratsmehrheit. Dabei spielte er auf die einst ins Gespräch gebrachte Sperrung für den Autoverkehr

in der Straße am Schloßplatz und die „Protected Bike Lane“ genannte Fahrradspur mit dem Wegfall zahlreicher Stellplätze vor den Geschäften in der Nadorster Straße an.

Doch die Mehrheitsfraktionen zeigten sich kompromisslos, ignorierten die Änderungsanträge anderer Fraktionen und die Warnungen von IHK und CMO. Somit werden die Parkgebühren gemäß grün-rotem Stufenplan in der erweiterten Innenstadtzone – über die Ratsperiode hinaus – bis 2027 auf 5,20 Euro pro Stunde, in den äußeren Bezirken auf 3,20 Euro steigen. Die CDU-Fraktion hatte in einem eigenen Antrag für einen moderaten Anstieg der zweifellos niedrigen Parkgebühren in Oldenburg plädiert: Einmalig zwei Euro pro

Stunde in Zone 1 und einen Euro pro Stunde in Zone 2 verbunden mit einer Auswertung, die vor einer eventuellen Anpassung zunächst die Auswirkungen ermittelt. „Es ist unerklärlich, dass die Ratsmehrheit maßlose Erhöhungen vornimmt, ohne die Ergebnisse des Mobilitätsplans 2030 abzuwarten und somit die Parkgebühren in ein Gesamtkonzept zu integrieren“, kritisierte Baak: „Die Innenstadt lebt nicht allein von Oldenburgerinnen und Oldenburgern, die mit dem Fahrrad oder dem Bus zum Einkaufen fahren.“



Parken in der Innenstadt wird extrem teuer. Das haben Grüne und SPD so beschlossen. Bilder: CDU-Fraktion

Finanzamtsgelände: Bürgerpark statt Beton



Grün statt Grau: Am Ort des ehemaligen Finanzamtes an 91er-Straße und Heiligengeistwall können sich Dr. Esther Niewerth-Baumann und Christoph Baak einen Bürgerpark gut vorstellen. Bilder: CDU-Fraktion

Mit einem Vorschlag zur Nachnutzung des Finanzamtsgeländes an der 91er-Straße sorgte die CDU-Fraktion zu Jahresbeginn für Aufmerksamkeit. Eine Grünfläche nach Vorbild eines Bürgerparks soll dort entstehen, wo vor wenigen Jahren noch der Beton des Behördengebäudes dominierte. „Es muss nicht alles zugestrichelt werden. Wir benötigen attraktive innenstadtnahe Flächen mit hoher Aufenthaltsqualität. So etwas fehlt bislang bei uns“, begründete Fraktionschef Christoph Baak die Initiative, die viel Zuspruch erntete. Nach dem Scheitern einer Neuplanung und der Rückabwicklung des Kaufvertrages zwischen dem Land Niedersachsen, dem das Grundstück gehört, und einem Oldenburger Unternehmer vor gut zwei Jahren sei bereits viel Zeit verstrichen. Die Fläche ist nach Auffassung der CDU-Fraktion allerdings zu wertvoll, um sie weitere Jahre brachliegen zu lassen. „Daher muss es das Ziel sein, dass die Stadt mit dem Land in konkrete Verhandlungen über den Kauf des Geländes einsteigt“, forderte Baak: „Die Stadt Oldenburg darf dieses wertvolle Grundstück samt Planungshoheit nicht aus der Hand geben.“ Ein erster Schritt in die richtige Richtung erfolgte bereits: Die Verwaltung sagte zu, die Idee in die Machbarkeitsstudie für die Sanierung der nördlichen Innenstadt aufzunehmen.

3

Kultur: Förderung mit mehr Transparenz



Immer in Bewegung: Oldenburg hat eine sehr aktive und spannende Kulturszene. Bild: Theater Wrede

Was lange währt ... Nach mehrjährigem Vorlauf hat der Rat am 27. Februar die Richtlinien für die Förderung von Kultureinrichtungen beschlossen. In ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende erinnerte Dr. Esther Niewerth-Baumann an die vielen Workshops, Expertenrunden und Gremiensitzungen seit 2018. Der hohe Aufwand habe sich jedoch gelohnt: „Wir haben jetzt klare Leitlinien, Kriterien und kulturpolitische Ziele als Grundlage für eine transparente und kalkulierbare Kulturförderung entwickelt. Gemeinsam mit der Verwaltung wurden Eckpunkte festgelegt,

aus der die neue Förderrichtlinie hervorgegangen ist.“ Dr. Esther Niewerth-Baumann dankte dem städtischen Kulturbüro für seine ausgezeichnete Unterstützung sowie den Kultureinrichtungen, die trotz langer Schließungen während der Pandemie durchgehalten haben.

Ratsfrau Petra Awerbeck freute sich ebenfalls über die Neuausrichtung der Kulturförderung, die sie mit den Sportförderrichtlinien verglich. Auch diese sorgten seit Jahren für mehr Transparenz und Planbarkeit. „Kulturelle Teilhabe, Innovation und Experiment, Nachwuchsförderung im Hinblick auf anstehende Generationswechsel sowie die Kooperation und Vernetzung der Einrichtungen halten wir als CDU-Fraktion für sinnvolle und unstrittige Vorgaben“, sagte sie in ihrer Ratsrede: „Besonders am Herzen liegt uns allerdings die Stadtteilkultur. Denn Kultur darf nicht in der Innenstadt verharren, sondern sie muss die Menschen in den Stadtteilen, im öffentlichen Raum erreichen und für Projekte gewinnen.“

Die externe Expertenjury, die mit der Aufgabe betraut wird, die Anträge der Kultureinrichtungen zu begutachten, hält sie für hilfreich. „Damit geben wir nichts aus der Hand, denn die Entscheidung über die Förderung treffen immer noch wir als Politik. Auch die künstlerische Freiheit ist durch die Neuausrichtung nicht bedroht.“ Die erste Förderperiode beginnt 2024 und endet 2028.

Bürger kommen ins Rathaus



Bürger willkommen: Die nächste Sprechstunde findet am 10. März im Alten Rathaus statt.
Bild: Stadt Oldenburg

Ein voller Erfolg war die **Bürgersprechstunde** der CDU-Fraktion am 10. Februar zu den Themen Umwelt und Verkehr. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger meldeten sich an, um mit der umweltpolitischen Sprecherin Barbara Woltmann und dem Vorsitzenden Christoph Baak ins Gespräch zu kommen. Fortsetzung folgt: Die nächste Sprechstunde der Fraktion findet statt am **Freitag, 10. März, von 15 bis 17 Uhr** im Fraktionsbüro im Alten Rathaus (Markt1/Zimmer4). Dann stehen die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann und der sozialpolitische Sprecher Klaus Raschke Rede und Antwort zu den Themen Soziales (Pflege, Familie, Senioren) und Kultur. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de oder telefonisch unter: 0441-2353830.

Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Ratsfraktion finden Sie auf unserer Homepage unter www.cdu-fraktion-oldenburg.de oder auf unseren Facebookseiten.